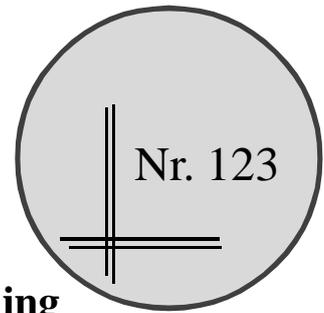




Der Kleine Schreiberling

<http://www.marioproll.de/Schreiberling>



Mach es dringend!

„Verflucht sei, wer des HERRN Werk lässig tut; verflucht sei, wer sein Schwert aufhält, dass es nicht Blut vergießt!“ Jer 48,10

Okay, das ist ein Wort der ganz harten Sorte. Die Ausdrucksweise im Alten Testament war ohnehin schon immer etwas rauher. Und natürlich ist auch richtig, dass dies ein Wort der Prophetie an das Volk Israel gerichtet ist.

Doch Vorsicht: Damit ist noch lange nicht gesagt, dass uns dieses Wort heute nichts mehr zu sagen hat. Natürlich greifen wir als Christen nicht zum Schwert, um des Herrn Werk zu tun. Wir verkünden das Evangelium sicherlich nicht mit der Maschinenpistole. Und doch, eines bleibt auch für uns heute gültig: Wir dürfen die wichtigste Sache der Welt nicht schlapp und lässig tun!

Mach es dringend!

Ich war vor einiger Zeit zu meiner Mutter nach Berlin gefahren und erlebte über Silvester einen Feuerwehreinsatz, zwei Treppen tiefer bei ihr mit. Es war nicht ganz klar, ob sich dort jemand versuchte umzubringen, oder ob in der Wohnung die angesammelten Feuerwerkskörper munter vor sich hinglommen. Die Feuerwehr klingelte, aber es tat sich an der

Wohnungstür nichts. obwohl irgendwelche bedenklichen Gerüche aus der Wohnung strömten. Die Feuerwehr fragte nun nicht lange und war auch in der Wahl der Mittel nicht zimperlich. Die Tür wurde mit einem lauten Krach eingetreten, und der fast schon Dahinsiechende wurde energisch wieder zu den Lebenden zurückgeholt.

Retten heißt:

Mit aller Macht retten wollen!
Das war eine Aktion voller Energie und Willenskraft, voller Entschlossenheit und entschiedenem Krafteinsatz!

Stell dir den umgekehrten Fall vor. Es klingelt an der Tür. Ein Feuerwehrmann steht vor dir. Ganz gespannt sagt er dir: Hallo, guten Abend! Er hat eine Zigarette in der Hand, ein Bier in der anderen. „Tja, entschuldigen sie bitte, ich will nicht weiter stören! Ich weiß nicht, ob sie es schon mitbekommen haben, dass bei ihnen der Dachstuhl brennt? Sollte sie jetzt aber im Augenblick keine Zeit haben nachzusehen, komme ich gern noch einmal in einer halben Stunde wieder. Sie können mich ja auch anrufen, falls wir noch mal bei ihnen vorbeischauchen sollen!“

Ich glaube, du würdest dem guten Feuerwehrmann kein Wort glauben! Die Situation erfordert ein viel

entschiedeneres, energischeres Handeln als diese lässige: „Hätten-Sie-mal-einen-Augenblick-Zeit Nummer!“. Bei Gefahr in Verzug fragt die Feuerwehr nicht lange! Sie handelt. Angemessen und zielgerichtet!

Sind wir uns überhaupt der Gefahr bewusst?

Es geht ja nicht darum, Panik zu erzeugen oder den Leuten den Spaß am Leben zu verderben! Aber wenn es wahr ist, dass ein Mensch ohne Jesus Christus für immer und ewig in die Hölle geht, dann können wir doch nicht lässig daneben stehen und so tun, als ob uns das nichts angehe!

Wie gesagt: Hektik und Panik sind völlig unangebracht! Die Feuerwehr handelt aus ihrem Rettungsauftrag heraus nicht chaotisch und hektisch, sondern angemessen und zielführend. Es hätte auch keinen Zweck, wenn wir nun wie aufgeschreckte Hühner die Leute mit der Brechstange bekehren wollten.

Doch wir brauchen eine neue Ernsthaftigkeit, in unserem Bemühen, das Evangelium bekannt zu machen. Eine neue Intensität in unserem Kampf um die verlorenen Seelen! Eine neue Dringlichkeit in unserem Bemühen, Menschen vom alleinigen Heil in Christus zu erzählen. Also:

Mach es dringend!